

Salzburger Festspiele: Kuratorium entlastet das Direktorium für das Geschäftsjahr 2019/2020

In der Kuratoriumssitzung vom 7. April 2021 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019/2020 genehmigt und das Direktorium der Salzburger Festspiele für seine Tätigkeit entlastet. Der aktuelle Vorsitzende des Kuratoriums, Sektionschef Jürgen Meindl, dankte im Namen des Kuratoriums den Verantwortlichen der Salzburger Festspiele ausdrücklich für ihre Anstrengungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

„Die Salzburger Festspiele 2020 konnten zwar coronabedingt nur in stark reduzierter Form durchgeführt werden, was aber ihren künstlerischen Wert nicht schmälerte. Zudem sind die für die Festspiele entwickelten Präventionskonzepte für uns alle ein wichtiger Wegweiser, wie künftig Kulturveranstaltungen abgehalten werden können“, so der derzeitige Vorsitzende des Festspielkuratoriums, der Vertreter des Bundes **Jürgen Meindl**.

Die wirtschaftliche Lage des Salzburger Festspielfonds ist nicht zuletzt wegen des modifizierten Festspielprogramms 2020 stabil. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die Einführung von Kurzarbeit, einer Kostenreduktion bei den Bühnen- und Kostümbildproduktionen und dem Abbau von Urlaubsrückstellungen. Dem gegenüber stand ein erhöhter Mehraufwand im IT-Bereich, dieser betraf vor allem die Umstellung auf Homeoffice sowie die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Rückabwicklung bereits getätigter Kartenverkäufe.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Fondstätigkeit nach Steuern liegt bei -800 T€, durch a.o. staatliche Zuwendungen wie Kurzarbeitsbeihilfe in Höhe von 778 T€ verbessert sich dieses Ergebnis. Der Salzburger Festspielfonds bilanziert im Geschäftsjahr 2019/2020 ausgeglichen.

Tatsächlich fanden im Rahmen der 30-tägigen Salzburger Festspiele 110 Aufführungen an den acht Spielstätten statt. Dank des strikten Präventionskonzepts gab es bei den 76.500 Besucherinnen und Besuchern sowie den 3.000 Künstlerinnen, Künstlern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern keine einzige positive Testung.

Derzeit arbeiten Helga Rabl-Stadler, Markus Hinterhäuser und Lukas Crepaz intensiv an den Vorbereitungen für die Festspiele zu Pfingsten und im Sommer. Aufgrund der aktuellen Lage hat man gegenüber dem ursprünglichen Spiel- und Haushaltsplan weitere Programmanpassungen vorgenommen. *„Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unserem erprobten Präventionskonzept plus dem seit dem letzten Jahr neu hinzugekommenen Sicherheitsmaßnahmen wie Testen, Impfen und FFP2 Maske wieder erfolgreiche Festspiele anbieten können“,* so **Helga Rabl-Stadler**. *„Die Entscheidung, ob die Pfingstfestspiele unter den von der Politik vorgegebenen Parametern stattfinden können, werden wir bis spätestens 30. April treffen“,* ergänzt der Intendant **Markus Hinterhäuser**.

Weiters beschäftigte sich das Kuratorium mit den nächsten Schritten der Initiierungsphase für das Großvorhaben zur Sanierung und Erweiterung der Salzburger Festspielhäuser. Die kaufmännische Direktion berichtete über das aktuelle Baugeschehen. Die veranstaltungslose Zeit wird von den Festspielen für laufende Renovierungen genutzt – wie zum Beispiel die Sanierung des Faistauer Foyers sowie die unaufschiebbaren sicherheitstechnischen Instandsetzungsarbeiten im Malersaal. In Vorbereitung der Generalsanierung wurde die Projektorganisation beschlossen, in die alle Stakeholder – Bund, Land, Stadt und Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) als Eigentümerin des Großen Festspielhauses – eingebunden sind. Das Kuratorium entschied zudem die Besetzung des Lenkungsausschusses. Als Vertreter des Bauherrn wird Lukas Crepaz den Vorsitz führen, die operative Leitung wird Michael Brandauer übertragen, der bereits 2019 als ausgewiesener und erfahrener Fachmann aus der Bauwirtschaft in den Salzburger Festspielfonds geholt werden konnte.

Wiederbestellt bis zum 31. März 2027 wurde Lukas Crepaz als kaufmännischer Direktor, nachdem er unter den Bewerbern das überzeugendste Konzept für die Zukunft vorlegen konnte. Seine Bestellung erfolgte im Kuratorium einstimmig. Der Prozess wurde von der Personalberatung Egon Zehnder, Dr. Steiner begleitet.

„Mit der Wiederbestellung von Lukas Crepaz haben wir im Direktorium eine äußerst versierte und verantwortungsvolle Person für die wirtschaftlichen Agenden. Er hat gerade in dieser herausfordernden Zeit ausgezeichnete Arbeit geleistet“, so Landeshauptmann **Wilfried Haslauer** und er fügt hinzu: *„Das Kuratorium sorgt damit für Kontinuität im Direktorium. Wir freuen uns sehr, dass Lukas Crepaz für weitere fünf Jahre an Bord ist und wünschen ihm für seine weitere Tätigkeit viel Erfolg, auch für das anstehende Großprojekt der Generalsanierung.“*

„Ich freue mich sehr, dass das Kuratorium entschieden hat, den 2017 mit mir eingeschlagenen Weg bis 2027 weiterzugehen. Im Zentrum meiner Arbeit in den nächsten fünf Jahren werden stehen: Planung und Durchführung der Generalsanierung der Festspielhäuser, ein wahres Jahrhundertprojekt und die Erhaltung einer soliden Basis zur Finanzierung des wunderbaren Programmes unseres Intendanten Markus Hinterhäuser“, sagt **Lukas Crepaz**.